



3/2023

Schutzgebühr CHF 9.50

MBVC-MAGAZIN

Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz





Gesucht per sofort: Sekretär oder Sekretärin (ca. 5–10 %)

Organisation / Verantwortlichkeit

- Mitglied im Vorstand des MBVC
- Direkt dem Präsidenten unterstellt
- Keine Finanzkompetenz
- Verantwortung für die Führung des Vereinssekretariats
- Stellvertretung: Das Sekretariat und das Departement MBVC-Finzen/Kassier vertreten sich gegenseitig

Aufgaben

- Führen der Mitgliederdaten
- Mitgliederverwaltung (Mutationen Neu- und Austritte)/ Schnittstelle zu Finanzen
- Ansprechperson für Mitglieder/SHFV/Mercedes-Benz/ Präsident und Vorstand
- Telefondienst
- Monatliche Listen für Stammler bereitstellen
- Information an das Club Magazin (Eintritte/Austritte und Todesfälle)
- 4-mal im Jahr Versandlisten für MBVC-Magazin erstellen
- Versandliste für Classic-Magazin erstellen (Stuttgart)
- Koordination der MBVC-Termine (Ausfahrten/Sitzungen usw.)

- Einladungen für Sitzungen versenden (Vorstand und erweiterter Vorstand)
- Sitzungsräume für Sitzungen organisieren (Vorstand und erweiterter Vorstand)
- Vorbereitung der Hauptversammlung (Location und Programm)
- Versicherungen mit dem Präsidenten absprechen
- Diverse Sekretariatsarbeiten (E-Mails und Briefe verfassen)

Anforderungen

- Infrastruktur (PC, Microsoft Windows Office, Drucker) von Dir zur Verfügung gestellt
- Das zeichnet Dich aus: Du hast Initiative und bist gewohnt, selbständig zu arbeiten, hast Freude am Kontakt mit unseren Vereinsmitgliedern und Partnern.

Wir freuen uns auf Dich.

Für Fragen steht Dir gerne der Präsident zur Verfügung:

Gert Massatti

E-Mail: gert.massatti@mbvc.ch

Tel. 078 624 00 18

Übermittlung von Fotos an die Redaktion



Bitte beachten Sie bei der Übermittlung von Fotos (von Ausfahrten, Jubiläen und anderen Anlässen) an die Redaktion folgendes:

Bild-Auflösung

Daten in Originalgrösse (Download von der Kamera) übermitteln

Bilder-Anzahl

Qualität vor Quantität:
maximal 100 Bilder pro Anlass!

Übertragungs-Programm

Übertragung über Swisstransfer (www.swisstransfer.com)
an: redaktion@mbvc-magazin.ch.
Das Programm ist kostenlos und selbsterklärend.

Impressum

MBVC-MAGAZIN

Cluborgan des Mercedes-Benz
Veteranenclubs Schweiz

Herausgeber

Mercedes-Benz Veteranenclub
Schweiz
Postfach
CH-4600 Olten
www.mbvch.ch

Verlag und Redaktion

MBVC-Magazin
Tränkebachstrasse 30
Postfach
CH-8712 Stäfa
Tel. +41 44 926 39 79
Fax +41 44 926 71 80
www.mbvch-magazin.ch
redaktion@mbvc-magazin.ch

Redaktion

Hans Jörg Hämmerle, Chefredaktor
hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch

Grafik

David Bürki, Art Director

Inseratverwaltung

Sensor Marketing AG
Tränkebachstrasse 30
Postfach
CH-8712 Stäfa
Tel. +41 44 926 11 91
Fax +41 44 926 71 80
www.mbvch-magazin.ch
inserate@mbvc-magazin.ch

Druck und Versand

AVD GOLDACH AG



Foto Gary Massatti

**Einer der Stars an der Jahresausfahrt
2023 war dieser wunderschöne 170 V**

Nachdruck und Weiterverbreitung sämtlicher
Artikel und Illustrationen ist nur mit schrift-
lichem Einverständnis der Redaktion gestattet



Liebe Leserin,
lieber Leser

Im letzten Editorial hatte ich geschrieben, dass ich mich über ein Feedback zur neuen Ausgabe freuen würde. Dass die Reaktionen so zahlreich ausfallen würden, hätte ich jedoch nicht erwartet! Vielen Dank allen, die sich persönlich, telefonisch oder per E-Mail gemeldet haben.

Und was mich und meine Mitstreiter besonders gefreut hat (und auch ein bisschen stolz macht): Bis auf eine Ausnahme («Die Eingangsseite gefällt mir nicht») fielen die Urteile durchwegs positiv aus: «Frisches Outfit», «Interessante Beiträge», «Abwechslungsreich», «Moderne Aufmachung», «Macht Lust auf mehr» . . .

Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um allen Beteiligten zu danken, die mitgeholfen haben, dass die erste Ausgabe des MBVC-Magazins erfolgreich aus der Taufe gehoben werden konnte.

Da ist zuerst einmal mein langjähriger Art Director David Bürki, der mich beim gestalterischen Relaunch des Magazins unterstützte und für das Layout, die Bildbearbeitung und den Umbruch verantwortlich ist. Dann die Organisatoren der verschiedenen Ausfahrten und Events, die mir die Basistexte zu ihren Anlässen lieferten, sowie die Fotografinnen und Fotografen, welche das Bildmaterial dazu beisteuerten. Und last but not least Alexander Meier, der den Bericht über die HV geschrieben und innerhalb von drei Tagen abgeliefert hat.

Ein Anliegen habe ich noch an die Mitglieder, welche uns Fotos von Ausfahrten und anderen Anlässen liefern: Bitte übermittelt uns die Daten der Bilder in der Originalgrösse per SwissTransfer (siehe Hinweis auf der gegenüberliegenden Seite).

Bei den Textbeiträgen, die uns geliefert werden, versuche ich möglichst wenig zu verändern, so dass die «Handschrift» des Verfassers erkennbar bleibt. Redigierend greife ich nur ein, wenn dies auch gewünscht wird.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch



- 16** Ein Keller voller Erinnerungen
Doris Amacher öffnete für uns den Luftschutzraum,
in dem das MBVC-Archiv untergebracht ist



- 22** Stickmaschinen und Postautos
Ziel der Ostschweizer-Stamm-Ausfahrt
war das Saurer-Museum in Arbon



- 30** Schlösser, Winzer und kulinarische Highlights
Die diesjährige Jahresausfahrt führte ins Elsass
und durch den Schwarzwald

- 2 Sekretär oder Sekretärin gesucht
- 3 Editorial
- 5 Die Seite des Präsidenten

6 MBVC intern

- 6 Vorstand
- 6 Clubadresse, E-Mails und Website
- 6 Ansprechpartner Fahrzeugtypen
- 6 Weitere Ansprechpersonen
- 7 Stammtische
- 8 Mitglieder mutationen
- 8 Nachruf Nic Werder
- 9 Nachruf Kurt Bachmann
- 9 Nachruf Ernst Müller
- 10 MBVC-Termine
- 10 Geburtstagskarten mit neuer Handschrift
- 11 Olivier Carrel, Ansprechpartner für Pagoden
- 12 Markus Hinder, Ansprechpartner für Pagoden

-
- 16 Ein Keller voller Erinnerungen

13 Clubaktivitäten

- 13 Kleines Jubiläum mit neuem Gästebuch
- 14 40 Jahre Zusammenhalt und Geselligkeit
- 20 Reizvolle Tour mit einigen Überraschungen
- 22 Saurer – Synonym für Stickmaschinen
und Postautos
- 28 Der MBVC an der Swiss Classic World in Luzern
- 30 Schlösser, Winzer und kulinarische Highlights
- 38 Spezialitäten aus der Käserei
und vom Holzkohlengrill
- 42 Mercedes-Benz 190 SL aus sechs Ländern
trafen sich im Burgund

45 Service

- 45 MBVC-Clubshop
- 46 Fahrzeugmarkt
- 47 Media-Daten 2023

Nach einer längeren Regenperiode im Frühling konnten die ersten Ausfahrten im Raum Zürichsee und Bodensee bei besten Wetterbedingungen durchgeführt werden. Auch die Jahresausfahrt ins Elsass und in den Schwarzwald sowie der Grillplausch in der Innerschweiz profitierten vom idealen Wetter.

Unser Stand an der Messe SCW (Swiss Classic World) in Luzern fand auch dieses Jahr wieder grossen Anklang. Donat Keusch hat mit seinem Team ein weiteres Mal ganze Arbeit geleistet. Nebst vielen andern Besuchern machten auch einige Clubmitglieder einen Abstecher zu unserem Stand und trafen sich dort zu interessanten Fachdiskussionen. Erfreulicherweise konnten auch mehrere Neumitglieder rekrutiert werden.

Der Vorstand hat mit den Stammlleitern und weiteren Ansprechpartnern des Clubs Arbeitsgruppen gebildet. Diese Arbeitsgruppen erarbeiteten Konzepte und suchen aktiv nach Fachkräften, um die vakanten Posten wie Sekretariat, Finanzen, Stammlleiter-Stellvertreter und Ansprechpartner für Fahrzeugtypen zu besetzen. Auch das Team Statutenrevision hat seine Arbeit bereits aufgenommen.

Und die Anstrengungen zeigen erste Erfolge: Regula Betz übernimmt von Sonja Schweizer die Aufgabe des Geburtstagskarten-Versands.

Für die technischen Belange von Pagoden und Nachfolgefahrzeugen sind neu Markus Hinder und Olivier Carrel zuständig.

Diverse Projekte wie die HV-Vorbereitung und die Suche nach geeigneten Personen für das Ressort Finanzen und Sekretariat sowie für die Stellvertretungen der Berner und Zentralschweizer Stammlleiter schreiten voran.

Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle dafür gedankt, dass sie mit ihrem Einsatz einen wertvol-



Gert «Gary» Massatti

len Beitrag für eine gesicherte Zukunft des MBVC leisten.

Es wird auch übers Magazin gesprochen. Seit der Ausgabe 2/2023 erscheint es nun unter der Leitung von Hans Jörg Hämmerle in neuem Gewand. Die Meldungen von aussen und auch von den Clubmitgliedern sind durchwegs positiv. Wir wünschen dem Redaktionsteam weiterhin viele kreative Sternstunden.

Benedikt Bahlinger sprudelt vor Ideen. Unser Webmaster ist unter anderem dafür zuständig, dass die besten Bilder umgehend nach der Ausfahrt im Netz angeschaut werden können. Macht also regen Gebrauch davon und klickt die MBVC-Webseite an.

Startet die Motoren und geniesst mit den klassischen Fahrzeugen das schöne Wetter, die gepflegten Strassen und atmet die frische Luft.

Möge Euch der Wettergott auch in der zweiten Saisonhälfte milde gestimmt sein.

Euer Präsident

A handwritten signature in purple ink, which appears to be 'Gert Massatti'.

Gert Massatti



Vorstand

Präsident



Gert Massatti
Rebbergstrasse 13d
8832 Wollerau
078 624 00 18

gert.massatti@mbvc.ch

Vizepräsident /Aktuar



Martin Stahl
Morgenacherstrasse 7
5452 Oberrohrdorf
056 470 72 31

martin.stahl@mbvc.ch

Sekretariat



Nachfolger/in gesucht.

Stellenbeschreibung
auf Seite 2 und
www.mbvc.ch

Finanzen



Paula Nacht Stahl
Morgenacherstrasse 7
5452 Oberrohrdorf
056 470 72 31

paula.nacht@mbvc.ch

Kommunikation /MBVC-Magazin



Hans Jörg Hämmerle
Im Chramen 7
8712 Stäfa
079 693 11 23

hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch

Internetauftritt



Benedikt Bahlinger
Jurastrasse 29
4147 Aesch
079 249 26 28

benedikt.bahlinger@mbvc.ch

Regionenleiter



Emanuel Dettwiler
Rebbergstrasse 4
9507 Stettfurt
052 376 19 07

emanuel.dettwiler@mbvc.ch

Beisitzer /Ehrenpräsident



Christian Haltner
Torlenstrasse 2 B
8712 Stäfa
079 919 43 35

christian.haltner@mbvc.ch

Kontakte

Mercedes-Benz
Veteranenclub Schweiz
Postfach, CH-4600 Olten
info@mbvc.ch
www.mbvc.ch



Sekretariat: sekretariat@mbvc.ch
Redaktion: magazin@mbvc.ch
Webmaster: webmaster@mbvc.ch

Ansprechpartner Fahrzeugtypen

Chassistypen /Typologie



Hans Peter Würsten
Bodenacher 7a
3047 Bremgarten b. Bern
031 398 30 85

hans.peter.wuersten@mbvc.ch

Ponton und Nachfolgemodelle



Peter Marcolli
Max Buri-Strasse 8
3400 Burgdorf
034 422 63 47

peter.marcolli@mbvc.ch

190 SL



Markus Schumacher
Treitenstrasse 13
3237 Bruttelen
032 313 41 07

markus.schumacher@mbvc.ch

Pagoden und Nachfolgemodelle



Markus Hinder
Hauptstrasse 49
9553 Bettwiesen
079 298 01 12

markus.hinder@mbvc.ch



Olivier Carrel
Krähenbergstrasse 29
2543 Lengnau
079 408 35 85

olivier.carrel@mbvc.ch

Youngtimer



Maja und Lionel Guetg
Leinenstrasse 14
5702 Niederlenz
Lionel: 079 326 35 05
Maja: 076 339 40 02

lionel.guetg@mbvc.ch

maja.guetg@mbvc.ch

Weitere Ansprechpersonen

Ehrenpräsident



Georges Bürgin
Hegi 242
4625 Oberbuchsiten
062 393 21 14

georges.buergin@mbvc.ch

Archiv



Doris Amacher
Bodenacher 7a
3047 Bremgarten b. Bern
031 398 30 85

doris.amacher@mbvc.ch

Clubshop



Kurt Rüttsche
Bodenacher 15
3271 Radelfingen
079 414 16 06

kurt.ruetsche@mbvc.ch

Stammtische

**1 Nordwestschweiz**

Am 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr

Hotel Egerkingen,
4622 Egerkingen

Kontaktpersonen:

Hans Peter Würsten, 031 398 30 85

hans.peter.wuersten@mbvc.ch

Alexander Zwahlen, 079 675 86 01

alexander.zwahlen@mbvc.ch

**2 Aargau / Zürich**

Am 2. Mittwoch im Monat
ab 18.30 Uhr

Landgasthof zu den drei Sternen,
5505 Brunegg

Kontaktpersonen:

Roland Blaser, 062 824 13 21

roland.blaser@mbvc.ch

Werner Wismer, 056 241 90 44

werner.wismer@mbvc.ch

**3 Ostschweiz**

Am letzten Mittwoch im Monat
ab 18.30 Uhr

Restaurant Toggenburgerhof,
9533 Kirchberg

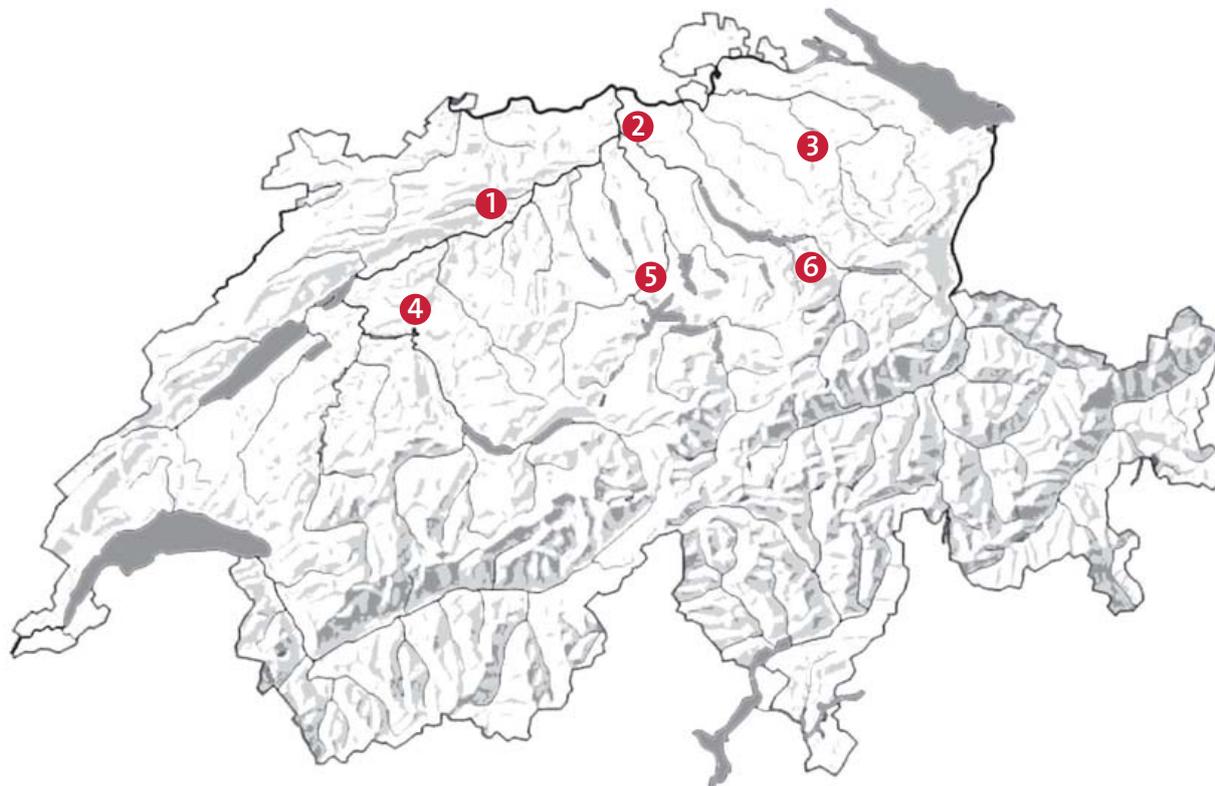
Kontaktpersonen:

Kurt Schweizer, 079 908 84 31

kurt.schweizer@mbvc.ch

Sonja Schweizer, 079 731 44 41

sonja.schweizer@mbvc.ch

**4 Bern**

Am 1. Sonntag im Monat
ab 10.00 Uhr

Gasthof Löwen, 3312 Fraubrunnen

Kontaktperson:

Hansruedi Koch, 076 378 43 51

hansruedi.koch@mbvc.ch

**5 Zentralschweiz**

Am 3. Dienstag im Monat
ab 18.30 Uhr

Hotel Tell, 6038 Gisikon

Kontaktperson:

Donat Keusch, 079 486 87 04

donat.keusch@mbvc.ch

**6 Zürichsee / Graubünden**

Am 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr

Hotel Schäfli, 8854 Siebnen

Kontaktpersonen:

Dirk Westphalen, 079 702 16 90

dirk.westphalen@mbvc.ch

Christian Haltner, 079 919 43 35

christian.haltner@mbvc.ch

Mitgliedermutationen

Neumitglieder

Asche Claudius, Rosenbergweg 1, 4123 Allschwil
 Bürki Max, Aemättlistrasse 1b, 6370 Stans
 Hebel Kai, Sulzstrasse 10–12, 9403 Goldach
 Kast Roger, Weiherstrasse 2, 8625 Gossau
 Kälin Raphael, Allmigstrasse 22, 8841 Gross
 Kälin Claudine, Allmigstrasse 22, 8841 Gross
 Meier Jakob, Gadenzweg 15, 7206 Igis
 Rohrbach Urs, Gimmerz 11, 3283 Kallnach
 Rohrbach Pia, Gimmerz 11, 3283 Kallnach
 Rufer Rudolf, Weingartackerweg 20, 5040 Schöffland
 Rüegg Edgar, Walderstrasse 4, 8340 Hinwil
 Rüegg Heidi, Walderstrasse 4, 8340 Hinwil
 Sole Georgina, Manessestrasse 92, 8045 Zürich

Tinner Armin, Rebstockhale 5, 6006 Luzern
 Tinner Silvia, Rebstockhale 5, 6006 Luzern
 Veraguth Stephan, Gasse 20, 2553 Safnern
 Veraguth-Yaptangco, Maria Paz Kerina, Gasse 20, 2553 Safnern
 Wismer Marlies, Bodenstrasse 20, 5426 Lengnau

Austritte

Birchler-Lüönd Rolf, Alosenstrasse 7, 6315 Oberägeri
 Lerch Oliver, Seetalstrasse 100, 6032, Emmen
 Lörtscher Ueli, Kanzleistrasse 93, 8004 Zürich

Todesfälle

Bachmann Kurt, Nussbaumweg 5, 5742 Köllikon

Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Nachruf Nic Werder (1.8.1964–30.4.2023)

Der letzte offizielle
 Auftritt am MBVC-
 Stamm Zürichsee/
 Graubünden:
 Am Neujahrssessen
 2023 übergab Nic
 die Hupe seinem
 Nachfolger Dirk
 Westphalen



Am 30. April, einen Tag nach unserer Hauptversammlung in Andelfingen, hat uns Nic Werder für immer verlassen.

Den Kampf gegen seine Krankheit gewann Nic nicht. Er bleibt uns aber in bester Erinnerung. Sein motiviertes und herzhaftes Auftreten war für alle MBVC-Mitglieder eine Bereicherung. Wenn er seinen Baselieter Schalk mit seinem verschmitzten Lächeln walten liess, hatte er jeweils sein Ziel bereits erreicht.

Nic lernte ich so richtig kennen, als es um die Gründung des Stammes Zürichsee/Graubünden ging. In Schindellegi trafen wir uns zur ersten Besprechung in seiner Firma Obersee-Classic AG. Er zeigte mir seine Autos und jene, die in seiner Halle als «Hotelgäste» eingemietet waren und mit viel Hingabe betreut wurden. Wir unterhielten uns über mögliche Stammlokale und trafen uns im Januar zu einem Probeessen im Hotel-Restaurant Schäfli in Siebnen SZ. Wir waren vom Restaurant, von der Speisekarte, dem Service, dem Personal und den Parkplätzen sehr begeistert und ent-

schlossen uns, keine weiteren Standorte zu testen. Am 19. Juni 2019 fand der erste Stamm mit mehr als 40 Teilnehmenden statt. Wir wurden von der Besitzer-Familie Kamm mit einem reichhaltigen Apéro richte verwöhnt und Nic war über den gelungenen Start mehr als erfreut. In kürzester Zeit nahmen regelmässig bis zu 16 Personen am Stamm in Siebnen teil, nur während der Pandemie gingen die Teilnehmerzahlen zeitweise etwas zurück.

Nic engagierte sich aber auch innerhalb des erweiterten Vorstandes für den Club. Er fand stets die richtigen Worte für die neu geplanten Ideen und konnte geschickt zwischen den konservativen und fortschrittlichen Clubmitgliedern vermitteln. Nic war nicht nur im MBVC aktiv, sondern auch in anderen Vereinen mit dem Gen «Benzin, Motor und 4 Räder». So bestritt er die Mille Miglia in einem offenen «Vorkriegler» aus dem Automobil-land England. Nics Ideen wurden nicht nur von der Pandemie gestoppt, sondern vor allem durch seine Krankheit. Eindrücklich war, mit welcher Zuversicht er die schlechte Nachricht aufnahm und wie er um sein Leben kämpfte. Am 22. Juli 2022 holte er seinen Traum ab, ein 300 SL Cabrio W 198. Im letzten Juli begegneten wir Nic in seinem 300 SL am Julierpass auf der Heimfahrt von unseren Ferien. Sein Lächeln war von weitem zu sehen. Beim Kreuzen hupte er und er schwenkte seine Kappe voller Freude. Ein glücklicher Nic unterwegs ins Engadin! Am Neujahrstamm in Siebnen 2023 übergab er seine Hupe als Stammvater Zürichsee/Graubünden dem neuen Stammvater Dirk Westphalen.

Nic Werder musste man einfach aus ganzem Herzen mögen. Er fehlt uns sehr in der MBVC-Familie. Nic, wir danken dir von Herzen, dass du im MBVC so aktiv warst.

Christian Haltner, MBVC Ehrenpräsident

Nachruf Kurt Bachmann (8.10.1938–23.6.2023)

Hier fühlte er sich wohl: Kurt Bachmann im Kreise seiner Clubkameraden anlässlich einer MBVC-Ausfahrt



Kurt Bachmann ist im Gründungsjahr 1975 dem MBVC beigetreten und hat bereits an der ersten Jahresausfahrt teilgenommen. Mit ihrer 290er Limousine kurz (W 18) von 1935 waren Maja und Kurt Bachmann jahrelang geschätzte Teilnehmende an den Jahres-Ausfahrten und bei den Chassistypen. Die Bachmanns waren passionierte Transportunternehmer und Autofahrer und unternahmen auch mit dem Oldtimer-Car und den Lastwagen-Oldies Fahrten im In- und Ausland. Im MBVC fanden Bach-

manns Freunde, die sie regelmässig in Rovio und Davos besuchten und mit denen sie viele gemeinsame Oldtimerfahrten unternahmen. Mit ihrem 290er erhielten sie viel Aufmerksamkeit, war er doch auch in den Reihen des MBVC ein viel beachtetes Vorkriegsmodell.

Kurt Bachmann war ein Automechaniker der alten Schule, mit seinen Erfahrungen und seinem Wissen hat er vielen Clubkameraden wertvolle Dienste geleistet.

Kurt Bachmann hat gerne und oft mit Rat und Tat geholfen, wenn Not am Mann war. So hat er ganz selbstverständlich den Anlasser aus seinem 290er ausgebaut und einem Clubkollegen zur Verfügung gestellt, damit dieser an einer Chassistypen-Fahrt teilnehmen konnte. In manchen Pannensituationen hat er kleine Reparaturen ausgeführt, damit Fahrer und Fahrzeug unbeschadet ans Ziel kamen.

Kurt Bachmann ist Ende Juni im Alter von 85 Jahren gestorben.

Wir verlieren einen hilfsbereiten, ruhigen und engagierten Clubkameraden und Freund und denken mit Respekt und Dankbarkeit an ihn.

Kathy Schär Bürgin

Nachruf Ernst Müller (29.4.1943–1.4.2023)

Immer mit einem Lächeln im Gesicht: So kannte man Ernst Müller



Ernst Müller war ein grosser Mercedes-Benz-Liebhaber, seine Sammlung legendär und sein Wissen über seine Autos beispielhaft. Ich begegnete Ernst das erste Mal 1999, anlässlich des internationalen Mercedes-Benz Pagoden-Treffens in St. Moritz. Auf dem Parkplatz auf dem Stifiserjoch parkierten wir in der gleichen Reihe und sassen nachher nebeneinander beim Mittag- und beim Nachtessen im Hotel Steffani in St. Moritz. Es ergaben sich interessante Gespräche, nicht nur über den Stern und andere Autos. Mit Ernst konnte man über alle Themen, welche die Welt bewegten, engagiert diskutieren. Auf dem Stifiserjoch bestaunten wir die rund 160 Pagoden aus ganz Europa, welche von

1963 bis 1971 gebaut worden waren. Verschiedene Farbkombinationen, verschiedene Ausstattungsqualitäten und neue Sicherheitselemente wie Gurten, Nackenstützen und Warnblinker prägten die Pagoden dieser Zeit. So bestaunten wir die einzelnen Fahrzeuge und fachsimpelten bei jeder Pagode über den Zustand. Es ergaben sich auch Gespräche mit deren Besitzern und Ernst Müller blühte dabei so richtig auf. Nur das Wissen über den bevorstehenden zweiten Teil der von den beiden Herren Knell und Casanova grossartig organisierten Ausfahrt unterbrach diesen internationalen Diskurs über die Pagoden. Ernst zeigte mir noch seine und ich ihm meine Pagode. Nach diesem Treffen schrieben wir uns regelmässig, denn sowohl Ernst und ich hatten eine weitere Gemeinsamkeit: jeder von uns besass eine Wohnung in Davos. Irgendwann gab es einen Unterbruch bis wir uns an einer von Bernhard Kropfli organisierten MBVC SL-Ausfahrt wieder trafen. Wir nahmen den Faden von 1999 wieder auf.

Ernst Müller wird uns in bester Erinnerung bleiben, weil sein Wissen über die Mercedes-Benz Autos interessant und beflügelnd war. Ernst, wir danken dir herzlich für deine aktive MBVC Mitgliedschaft. *Christian Haltner, MBVC Ehrenpräsident*

Vorschau MBVC-Termine im Jahr 2023

20. August	Berner Stammausfahrt		Siehe Ausschreibung in Ausgabe 2/2023
16. September	Ladies Day		Siehe Ausschreibung in Ausgabe 2/2023
24. September	Herbstausfahrt	Noch wenige freie Plätze!	Siehe Ausschreibung in Ausgabe 2/2023

Jahresabschluss- und Neujahrsanlässe 2023/2024

Die Einladungen zu den Jahresabschluss- und Neujahrsanlässen 2023/2024 werden in der Ausgabe 4/2023 veröffentlicht.

Termine in den Oldtimerszenen

19./20. August 2023	20. Oldtimer Treff Langenbruck	www.altesblech.ch
20. August 2023	Albisgütli Classic Cars & Bikes, Zürich	www.albisguetli.ch
26. August 2023	6. Treffen klassischer Fahrzeuge, Niederneunforn	www.klassischefahrzeuge.ch
27. August 2023	Autohalle Sunday Classics, Andelfingen	www.autohalle.ch
10. September 2023	Older Classics Motorword Kempththal	www.olderclassics.ch
29. Oktober 2023	OTM, St. Gallen	www.oldtimermesse-ch.com

Regula Betz übernimmt die Nachfolge von Sonja Schweizer

Geburtstagskarten mit neuer Handschrift

Während elf Jahren war Sonja Schweizer für die Organisation des MBVC-Geburtstagskarten-Versands zuständig und hat die Karten jeweils von Hand geschrieben und pünktlich abgeschickt.

Nun hat Regula Betz das «Ämtli» von Sonja übernommen und freut sich, wie sie betont, sehr darauf, diese schöne Tradition in Zukunft weiterzuführen.

Unsere Mitglieder erhalten eine dieser speziellen Glückwunschkarten jeweils erstmals zu ihrem 50. Geburtstag, ab dem 60. Geburtstag dann alle fünf Jahre, also zum 60., 65. usw.

Regula Betz ist zusammen mit ihrem Partner Männli Dettwiler seit dem Jahr 2007 Mitglied im Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz. Sie setzt sich seit Jahren aktiv bei der Organisation des Ladies-Days ein und wünscht sich, «dass sich zukünftig mehr Ladies zur Teilnahme an einer dieser lustigen und fröhlichen Ausfahrten beteiligen würden».

Regula freut sich darauf, möglichst viele Mitglieder mit den schönen Künstlerkarten erfreuen zu können: «Ich wünsche allen Geburtstagskindern jetzt schon alles Gute, unvergessliche Stunden mit dem MBVC und unfallfreie Fahrten mit dem Stern.»

Hans Jörg Hämmerle



Neuer Ansprechpartner für Pagoden und Nachfolgemodelle: Olivier Carrel

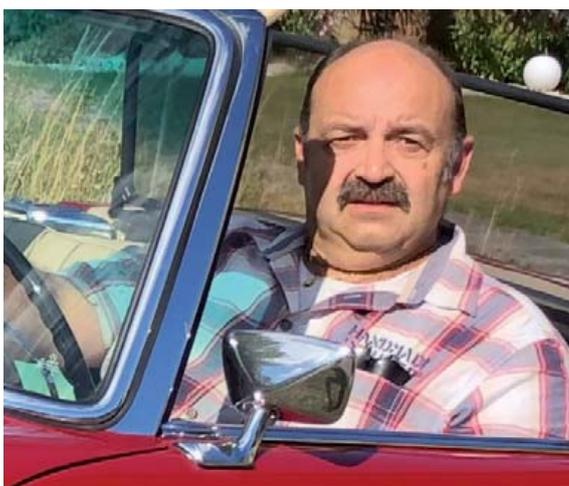
Nach der abgeschlossenen Elektriker-Lehre absolvierte ich die Weiterbildung zum Elektro-Kontrolleur und zum eidg. dipl. Elektroinstallateur.

Schon während meiner Lehre war ich sehr an Autos interessiert. Mein erstes Auto war ein Toyota Corolla, den ich als 19-jähriger erwarb. Diesem verpasste ich zwei Weber-Doppelvergaser und ein Zylinderkopf-Feintuning. So stieg die Leistung von 54 PS auf 75 PS.

In den 90er Jahren fuhr ich erfolgreich Slalom-, Berg- und Rundstreckenrennen mit einem Opel Kadett C Coupé mit über 310 PS, den ich selbst aufgebaut hatte.

Nachdem ich mich mit einem Elektrofachgeschäft selbständig gemacht hatte, musste ich das Rennfahren aus zeitlichen Gründen aufgeben. Das Geschäft verkaufte ich nach 25 Jahren und bin heute als Standortleiter eines grossen Elektro-Installationsbetriebs tätig.

Mit zunehmendem Alter wurde auch meine Leidenschaft zu älteren Fahrzeugen grösser. Mercedes-Modelle hatten es mir vor allem wegen der



hohen Qualität und dem Design besonders angetan. Eine Pagode stand schon lange auf der Wunschliste. Der erste war jedoch ein 380 SL (R107). Die Pagode 280 SL (W113) und ein Ponton 220 S (W180) folgten neun Jahre später. Mitte Juni 2023 folgte noch ein 220 SE b Coupé (W111). Zu diesen Mercedes-Fahrzeugen gesellte sich schliesslich noch eine Citroën Traction Avant 15/6 von 1948.

Mich interessiert auch die Geschichte der Fahrzeuge sehr. Ich weiss genau, wo die Fahrzeuge Rostanfälligkeiten, mechanische Schwachstellen usw. haben.

Die anfallenden Unterhaltsarbeiten an meinen Fahrzeugen führe ich in meiner gut ausgerüsteten Werkstatt selbst durch.

Ich freue mich, wenn ich mein Wissen weitergeben und andere dafür begeistern kann.

Meinen kleinen Stiefenkel habe ich mit diesem «Virus» auf jeden Fall schon angesteckt.

Olivier Carrel



Neuer Ansprechpartner für Pagoden und Nachfolgemodelle: Markus Hinder

Geboren bin ich 1989 im kleinen Dörfchen Trungen in der St. Galler Gemeinde Bronschhofen. Da ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, zeigte sich schon früh die Begeisterung für alte Maschinen und alles, was mit Technik zu tun hat. Auch das damals obligatorische Mofa interessierte mich schon früh und wurde zu einer Leidenschaft, die bis heute geblieben ist.

2005 begann ich die Lehre als Lastwagenmechaniker bei der Firma LARAG in Wil, die ich 2009 erfolgreich abschloss. Schon während der Lehre zog es mich hin zu den älteren und leichteren Nutzfahrzeugen, da ich die alte mechanische Diesel- und Vergaser-Technik interessanter fand.

2013–2015 bildete ich mich zum Eidg. Automobilagnostiker (Pw) weiter, da ich vermehrt mit alten Mercedes-Benz Wohnmobilen und Personwagen zu tun hatte. 2019 wechselte ich von der LARAG zur LIGA Wil in die Classic Abteilung und konnte so mein Wissen über Mercedes-Oldtimer von 1950 bis 1995 stetig erweitern und vertiefen.

2019–2021 absolvierte ich dann noch die Weiterbildung zum Eidg. Fahrzeugrestaurator.

Heute bin ich Abteilungsleiter in der LIGA Classic-Abteilung und darf zusammen mit meinem



Mitarbeiter Sandro Roth Mercedes-Oldtimer von 1950–1995 reparieren und warten.

Logisch, dass ich der Marke Mercedes-Benz seit längerem verfallen bin und unterdessen bereits einige ältere Modelle dieser Marke besitze. Dazu gehören unter anderen ein 1992er Wohnmobil 310 T1 (602), ein 230 (123) Jahrgang 1978, ein 219 Ponton (105) und als Alltags-Fahrzeug ein 2012er B200.

Seit 2019 bin ich zusammen mit der LIGA AG Mitglied des MBVC und hoffe, dass ich das noch viele Jahre bleiben kann.

Ich freue mich, als neuer Ansprechpartner für Pagoden und Nachfolgemodelle auf viele interessante Begegnungen mit anderen Clubmitgliedern.

Markus Hinder



Kleines Jubiläum mit neuem Gästebuch



Bereits beim Vorbereiten des April-Stammes 2023 realisierte unser Stammleiter Roland, dass damit das 7. Stamm-Jahr zu Ende geht und demzufolge mit dem Mai-Stamm das 8. Jahr beginnt.

Gleichzeitig stellte Roland fest, dass das erste Gästebuch voll ist, seinerzeit gesponsert von Doris Tarmann, der Inhaberin der Papeterie Hagenbuch in Aarau.

Während des zweiten Crea-Team-Ausflugs – Besuch des Bürsten-Museums Walther in Oberentfelden – suchte Roland nach neuen Sponsoren für das zweite Gästebuch. Spontan meldeten sich Maja und Lionel Guetg, Inhaber der Garage Guetg, Niederlenz, als Sponsoren.

Anlässlich des Mai-Stamms 2023 wurde das neue Gästebuch mit den Sponsoren präsentiert und aufgrund des kleinen Jubiläums zog der Stammleiter ein Resümee über die bisherige Entwicklung des Stammes. Dabei erfuhren die Anwe-

senden unter anderem, dass wir uns seit der Stammgründung im Mai 2016 bis im September 2018 jeweils im Gasthof Sternen in Wettingen getroffen hatten. Aus verschiedenen Gründen wurde dann ein Lokalwechsel nötig und seit Oktober 2018 sind wir willkommene Gäste im Landgasthof zu den drei Sternen in Brunegg, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Aus Anlass der Feier organisierte Elisabeth Müller vom Landgasthof eine süsse Überraschung. Die wunderbar verzierte (sogar ein Mercedes-Stern fehlte nicht!) Himbeer-Quarktorte mundete allen Anwesenden sehr gut.

Ein rundum gelungener Anlass, wie immer gut organisiert von unserem Stammleiter Roland!

Text: Pia Maria Meier

Fotos: Martin Stahl



40 Jahre Zusammenhalt und Geselligkeit

1981 wurde der Ostschweizer Stamm ins Leben gerufen. Er könnte also heuer sein 42-jähriges Bestehen feiern. Wegen der durch Corona bedingten Ausfälle sind es jedoch insgesamt «nur» 40 Jahre, Grund genug, dieses runde Jubiläum am Stamm vom 26. April 2023 mit 33 Teilnehmenden würdig zu feiern.

Drei Stammväter (und eine Stammmutter) prägten den Ostschweizer Stamm in den 42 Jahren seines Bestehens. Der Stamm tagte von 1981 bis 1997 jeweils unter der Leitung von Arthur Kätterer im Restaurant Sporrer in Winterthur. 1998 wechselte die Leitung zu Jacques Marmillod, unter dem sich die Stammmitglieder von 1998 bis 2001 im Restaurant Bahnhof in Sulz-Rickenbach und von 2002 bis 2004 im Landgasthof Heidelberg in Aadorf trafen.

2005 übernahmen Kurt und Sonja Schweizer die Leitung und wählten als Stammlokal das Restaurant Lindenhof in Wil.



Kurt Schweizer erzählt: «Als der Lindenhof-Wirt im Jahr 2014 das Lokal krankheitshalber aufgab, mussten wir uns nach einem neuen Stammlokal umsehen. Unsere Wahl fiel zuerst auf das Restaurant Rebstock in Wil. Dieses wurde jedoch leider unseren Ansprüchen nicht gerecht und so ging die Suche von neuem los.»

2015 wurden Kurt und Sonja fündig: Der «Toggenburgerhof» in Kirchberg erwies sich als ideale Location für den Ostschweizer Stamm und seit acht Jahren finden hier jeden letzten Mittwoch im Monat die geselligen und gut besuchten Treffen statt. Wie der Stammleiter zufrieden feststellt, «haben wir mit den zuvorkommenden Gastgebern und dem freundlichen Personal eine für beide Seiten optimale Lösung gefunden.»

Stammgast Balz Oertli hatte im März 2023 seinen 80. Geburtstag gefeiert und spendierte aus diesem Anlass dem Jubiläums-Stamm am 26. April eine 5-Liter-Flasche Tessiner Merlot. Der edle Tropfen wurde von den Anwesenden mit einem grossen Applaus verdankt und dann mit Freuden genossen. Schade nur, dass Balz Oertli nicht persönlich anwesend sein konnte.

Wie gewohnt gab es auch an diesem Stamm wieder viel zu erzählen. Der Zusammenhalt und die Geselligkeit im Ostschweizer Stamm wird von

allen Teilnehmenden immer sehr geschätzt. Das beweisen auch die zahlreichen Mitglieder, die jeden letzten Mittwoch im Monat den Weg in den «Toggenburgerhof» finden.

Text: Regula Betz und Mäni Dettwiler

Fotos: Mäni Dettwiler (3), Kurt Schweizer (1)



Liga[®]

CLASSIC CARS

Einstellplatz-Vermietung
 Unterhalt und Reparaturen
 Carrosserieinstandsetzungen

LIGA | Toggenburgerstrasse 146 | 9500 Wil | 071 929 31 31 | www.liga-classiccars.ch

Ein Keller voller Erinnerungen

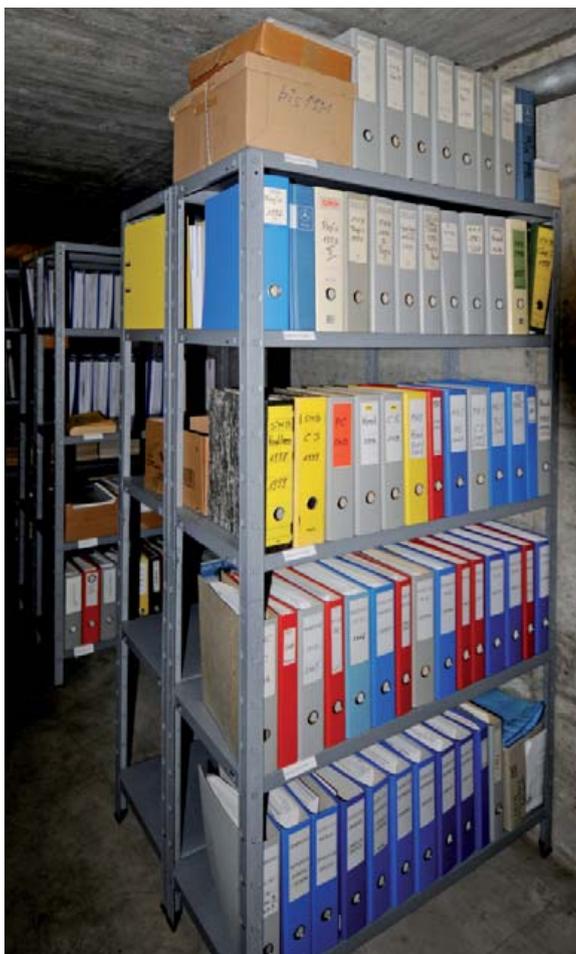
In einem Luftschutzkeller im Untergeschoss eines Gewerbegebäudes an der Peripherie von Burgdorf befindet sich seit 13 Jahren das Archiv des MBVC, in dem die Zeugnisse aus 48 Jahren Clubgeschichte eingelagert sind. Archivarin Doris Amacher zeigt und erklärt uns die Schätze, die sie hier verwaltet.

Mit dem Lift gelangt man ins zweite Untergeschoss. Durch eine unscheinbare Tür mit der Aufschrift «Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz» gelangt man in einen schmalen fensterlosen Kellerraum mit kahlen Betonwänden. Einige schwache

Neonröhren tauchen den Luftschutzraum in ein diffuses Licht. Die «Möblierung» besteht aus einem Tisch und rund einem Dutzend Metallregalen. Dazu meint Doris Amacher: «Wir haben hier viel zu wenig Stauraum. Wenn jemand von den Clubmit-

Der Eingang zum Luftschutzkeller, in dem das Archiv untergebracht ist





gliedern vielleicht über ein paar stabile, standfeste Regale verfügt, die er entbehren könnte, wären wir dankbare Abnehmer.»

48 Jahre Club-Geschichte

Auf den Regalen stapeln sich, minutiös nach Alter und Themen geordnet, Akten, Buchhaltungsunterlagen, Clubalben, Plakate, Prospekte, Fotografien, alle Ausgaben der Clubnachrichten, Roadbooks, Werkstatthandbücher, Betriebs- und Reparaturanleitungen. Und natürlich auch sämtliche Protokolle aus 48 Jahren Vereinsgeschichte, «die Wirbelsäule des Archivs», wie Doris Amacher erklärt.

«Geschaffen für schnelle Fahrer»

Unter den zahlreichen Verkaufsprospekten verschiedener Mercedes-Benz-Modelle befinden sich auch Preziosen wie etwa die Farbbroschüren der Typen 170-V, 170 S, 300 SL, 540 K, SS und SSK, für welche Sammler gut und gerne drei- bis vierstellige Beträge hinblättern würden. Bemerkenswert sind allein schon die Slogans, mit denen diese Wagen damals beworben wurden, zum Beispiel der 300 SL: «Geschaffen für schnelle Fahrer», «Sicher beherrschbare siegreiche Kraft», «Kraft und Tempo ohne Wagnis», «215 PS beherrschen jede Entfernung».

Neben all den gedruckten, maschinengeschriebenen, fotografierten, gefilmten und auf CDs ge-



brannten Belegen umfasst das Archiv aber auch eine Menge anderer Artikel, vom mit Plaketten verzierten Rednerpult des ersten Club-Präsidenten Georges Bürgin über eine Unzahl von Fahrzeug-

modellen jeden Alters, Bannern, Standarten, Wimpeln, Anstecknadeln, Pokalen, Plaketten, Wegweisern, Jalons bis hin zu einem zerlegten Messestand.

Eines der Prunkstücke des Archivs: Das «Lesepult» des ersten Präsidenten Georges Bürgin



Nachlass eines Clubpräsidenten als Grundstein

Seit der Gründung des Archivs vor 13 Jahren hat sich hier einiges angesammelt. Aber woher stammen denn all diese Zeugen der Club-Geschichte? Die Archivarin erzählt: «Nach dem Ableben des ehemaligen Club-Präsidenten Beat Keusch im Jahr 2010 erkannten Bernhard Kropfli und ich die Notwendigkeit, die sich bei Beat angesammelten Club-Unterlagen zusammenzuführen und für die Nachwelt zu erhalten.»

Die Idee eines Archivs nahm schnell konkrete Formen an. Im zweiten Untergeschoss des Gewerbe- und Geschäftshauses ZentrumNord in Burgdorf wurde ein 44 Quadratmeter grosser Lagerraum angemietet.

Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des MBVC entstandenen Unterlagen bildeten die Basis des Archivs. «Die Sammlung wurde lau-



Begehrte Sammlerstücke: Original-Verkaufsprospekte verschiedener Typen



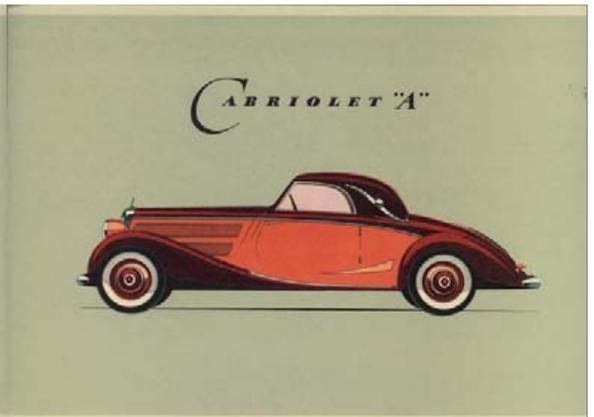
Einer der besonderen Vorteile dieses «Cabriolet für große Fahrer» ist die Möglichkeit, während anstehender Capotierungen von einem in Lederen. Das sogenannte «Wegweiser» ermöglicht es, während der Fahrt einen Wegweiser in zwei Abteilungen getrennt zu haben, damit der Fahrer das Instrument, das den Fahrer vor dem Wagen führen kann. Die obere Abteilung kann für einen «Wegweiser» und «Wegweiser» verwendet werden. Wie die Instrumente, lassen sich die Capotierungen ohne ein klein-Oberes anstehendes Instrumente, die Nachrüstung der neuen des letzten Instrumente ermöglichen. Lassen sie Wegweiser eine weitere große Koffer oder sonstige Capotierungen, die auch von Hand ein selbst verpackt werden.

GLÜCK FÜR EINE GANZE BADENREISE – SPIELEND UNTERBRINGEN



Die Konstruktion des Mercedes-Benz Cabriolet Modell „A“ ist so geartet, besonders insofern Typ besonders. Hier das große Verstellbare, die auch sehr leicht verstellbar sind, ist ein Opern für eine kleine Person möglich. Die Wagen kann jedoch auch ohne Opern gefahren werden, so daß sich der Platz hinter den Vorderen sehr vollständig zur Unterbringung von Koffer und sonstigen Reisegegenständen verwenden läßt. In diesem Falle werden an Stelle der Opern zwei passende große Koffer angeschlossen. Die Lehnen der Sitze sind verstellbar, um die Passagiere auf dem Opern oder die Vorderen der Koffer zu erhalten. Die bestmögliche Konstruktion dieses sportlichen Wagens wird ermöglicht mit allen Komfort gefahren, der die Ausdauer der verstellbaren Sitze macht.

Ein besonderes Merkmal der Konstruktion besteht darin, daß der Fahrer vor Mercedes-Benz Instrumenten. Die Verstellbarkeit ist gleich leicht und selbst verstellbar wie aufzulassen. Die besten Bedingungen sind es, wenn diese alle der Wagen haben. Die Cabriolet „A“ ist in verschiedenen, getrennt von einander abgesetzten Farben von Lackierung lieferbar. Zur notwendigen Ausstattung des Wagens gehören u. a. Stabile Bremsen, reichhaltige Verkleidung des Wagens, ausstehende Windschutzscheibe mit Lederbezug, vollständig abgedichtete Ausstattung mit drehbarer Scheibe, Polsterung, besondere Chromverzierung, Tachometer, Spiegel auf dem Lenker, Doppel-Scheinwerfer, elektrischer Zigarettenanzünder, Ankerlichter, Handbremshebel, große Taster an den Türen, Lampen an den Koffern und Einbaueinrichtungen für Koffer.



fend vergrössert, unter anderem mit Gegenständen und Dokumenten aus den Privatarchiven von Georges Bürgin, Peter Marcolli und anderen Club-Mitgliedern», erzählt Doris, «und es kommen auch jetzt noch regelmässig neue Objekte dazu.»

Wenn also jemand alte Dokumente, Fotomaterial, Poster, Prospekte, Wimpel, Prospekte, Plaket-

ten, Reparaturanleitungen oder andere Zeitzeugen mit einem Bezug zum MBVC besitzt, die er gerne mit den anderen Club-Mitgliedern teilen möchte, findet Doris Amacher bestimmt ein geeignetes Plätzchen dafür im Archiv.

Text und Fotos: Hans Jörg Hämmerle

Bewahrerin der Club-Geschichte

Doris Amacher war nicht nur Mitinitiantin des MBVC-Archivs, sie ist auch bis heute für die Sammlung verantwortlich.

Ihre Affinität zu den historischen Sammlerstücken kommt nicht von ungefähr. Nach dem Studium mit dem Hauptfach Architekturgeschichte und Denkmalpflege, das sie mit dem Lizentiat abschloss, folgte ein Nachdiplomstudium Archiv- und Informationswissenschaft an den Unis Bern und Lausanne.

Beruflich bekleidete Doris nach 14 Jahren selbständiger Tätigkeit als Restauratorin verschiedene Positionen unter anderem in der Abteilung für Bauernhausforschung des Kantons Bern und im Bundesamt für Kultur als Leiterin der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek.

Seit 2006 ist Doris Amacher mit ihrem 2005 erworbenen 1957er Ponton-Kombi Mercedes-

Benz 190 (W121) Mitglied im Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz. 2008–2015 gehörte Doris dem Vorstand an. Anfänglich betreute sie Sekretariat, Aktuariat und Mitgliederverwaltung, ab 2009 zusammen mit ihrem Lebenspartner Hans Peter Würsten die Redaktion und Gestaltung der Club-Nachrichten. Seit 2010 ist sie Archivarin des MBVC.



Doris Amacher mit ihrem Ponton-Kombi



Reizvolle Tour mit einigen Überraschungen

Der Stamm Zürichsee/Graubünden hatte eingeladen zur ersten Ausfahrt des Jahres 2023. Vom Clublokal in Siebnen ging die Fahrt auf überwiegend kleinen Nebenstrassen ins schöne Zürcher Oberland. Neben einer spannenden Fahrzeugmuseumsbesichtigung erwarteten die Teilnehmer einige Überraschungen und gute Kenntnisse des eigenen Oldtimers waren gefragt.

Zum Auftakt mit Kaffee und Gipfeli im Stammlokal Hotel & Restaurant Schäfli in Siebnen trafen sich 54 Teilnehmende mit 29 Fahrzeugen. Dass es diesmal nicht eine übliche Ausfahrt mit Konvoifahren werden würde, merkten die Teilnehmer schnell bei der Ausgabe des Roadbooks und der Einweisung in die Fahrstrecke durch den Stammlleiter Dirk Westphalen.

Und so hatte das Organisationsteam nämlich einige «Überschungen» in die Fahrstrecke eingebaut. Das Roadbook enthielt neben der genauen Streckenbeschreibung auch zwei Bilderrätsel, bei denen es darum ging, zwei Kirchen auf der Strecke zu erkennen.

Dann ging es im Ein-Minuten-Abstand los auf die Strecke zum ersten Tourabschnitt. Dieser führte

über grösstenteils schöne Nebenstrassen durch die Kantone Schwyz und St. Gallen ins Zürcher Oberland.

Hingen anfänglich noch ein paar dunkle Wolken am Himmel, verzogen diese sich doch rasch und ein schöner und sonniger Tag zeigte sich alsbald von seiner besten Seite.

In Wald ZH wurden die Fahrzeuge auf einen grossen Parkplatz gewunken. «Aromat wird dieses Jahr 70 Jahre alt» war der Auftakt zur ersten Aufgabe. «Wie viele von den Mini-Aromatdosen, die neben Salz und Pfeffer auf keinem Restauranttisch fehlen dürfen, entsprechen übereinandergestapelt dem Durchmesser Eures Oldtimer-Pneus?», lautete die Frage, die für Erstaunen und auch Heiterkeit gleichermassen sorgte.

Hier waren also Kenntnisse über die eigene Reifengrösse und ein geschultes Auge gefragt. Einige Teilnehmer wussten doch ziemlich gut Bescheid oder aber waren sehr gut im Abschätzen.

Nachdem diese erste Aufgabe gelöst war, ging es sogleich wieder weiter. Das Ziel des ersten Tourabschnitts war das Fahrzeugmuseum der Familie Junod in Bäretswil. In diesem privaten Museum werden auf 1'400 Quadratmetern die über viele



Oben: Stammlleiter Dirk Westphalen begrüsst die 54 Teilnehmenden

Rechts: Blick zurück vom Golfplatz Nuolen über die Linthebene



Jahre hinweg zusammengetragenen Schätze gezeigt, darunter natürlich klassische Automobile, aber auch Motorräder, Traktoren, und sogar ein Mirage-Flugzeug und Panzer sind dort zu sehen. Hinzu kommen viele Accessoires der vergangenen 100 Jahre. Für uns wurde eine private Führung in drei Gruppen organisiert. Von den fachkundigen Führern wurde uns so auch noch einiges Hintergrundwissen und die eine oder andere Anekdote vermittelt.

So erfuhren wir zum Beispiel, dass in Pfäffikon ZH auch einmal Autos hergestellt wurden. Die Firma Minelli existiert übrigens heute noch. Oder dass zwei Schweizer Brüder in Kalifornien in den siebziger Jahren Autos gebaut haben.

Wer gut zugehört hatte, war danach im Vorteil. Denn bevor es wieder weiter ging, musste als zweite Aufgabe ein Bogen mit Fragen zu den Ausstellungsstücken ausgefüllt werden.

Der zweite Tourabschnitt führte uns weiter durchs reizvolle Zürcher Oberland, ein kleines

Stück entlang dem Greifensee und über den Pfannenstiel zu unserem Zielort nach Grüningen.

Auf dem Weg dahin gab es noch die zweite Fahrzeugprüfung. Auf einem Parkplatz bei Forch galt es, den Oldtimer neben einem Begrenzungspfosten so zu parkieren, dass die geöffnete Beifahrertür möglichst nahe an diesen heranreichte, ohne ihn zu berühren. Je kleiner der Abstand, desto besser die Bewertung. Hier waren gutes Fahrzeuggefühl und genaues Rangieren gefragt.

Der letzte Streckenabschnitt führte uns bei mittlerweile bestem Wetter zum Restaurant Adler nach Grüningen. Die Temperaturen waren sehr angenehm, die Sonne schien, und so konnten wir den Apéro draussen im Hof geniessen. Hier gab es natürlich viel zu erzählen, wie es den Teilnehmenden denn unterwegs bei den Prüfungen so ergangen war und wie man das Fahren nach Roadbook gemeistert hatte.

Das Restaurant verwöhnte uns im Anschluss mit einem feinen Drei-Gang-Mittagessen. Und natürlich durfte zum guten Abschluss der Ausfahrt eine Siegerehrung mit Preisverleihung für die ersten drei Plätze nicht fehlen sowie die Danksagung an die freiwilligen Helfer, ohne die die Ausfahrt so nicht möglich gewesen wäre.

Es war eine tolle Frühlingsausfahrt mit Euch! Bis zum nächsten Jahr und seid gespannt auf unsere neuen Ideen!

Text: Dirk Westphalen

Fotos: Gary Massatti (3), Dirk Westphalen (1)

Links: Mittels eines «Aromatdöschen-Massstabs» wurde der Durchmesser des Oldtimer-Pneus nachgemessen



Dicht gedrängt werden im Fahrzeugmuseum in Bäretswil die Oldtimer aus aller Herren Länder präsentiert



Bei Speis und Trank und interessanten Gesprächen klang der Anlass im «Adler» Grüningen aus



Saurer – Synonym für Stickmaschinen und Postautos

Als wir die Ausschreibung mit dem tollen Programm lasen, war für Paul und mich klar: Da sind wir dabei! Und die Vorfreude hatte uns nicht getäuscht.

Petrus gönnt uns herrliches Wetter für die Anreise über den Ricken ins Toggenburg nach Mosnang. Nach dem Zimmerbezug in der Krone-Lodge gönnen wir uns eine kleine Stärkung im benachbarten Restaurant Krone. Dann geht die Fahrt weiter nach Bazenheid zum Toggenburger Schmiede- und Werkzeugmuseum, wo wir für die Museumsführung in zwei Gruppen aufgeteilt werden.

In der alten Werkstätte erwarten uns unzählige handgeschmiedete Werkzeuge für mehr als 20 Berufsgattungen – von schwer und gross für die Baustelle bis klein und fein für den Gürtelmacher. Adrian Meier erzählt uns auf sympathische

Art die Geschichte des Schmiedebetriebs, der 1924 von seinem Grossvater Ruppert Meier gegründet worden war. Höhepunkt der Führung ist die Live-Schmiedevorführung der jungen Schmiedin Angelika Brändle, die aus einem Vierkant-Rohling mit viel Schweiß und «Manneskraft» ein Hufeisen formt.



Nach einem erfrischenden Apéritiv (herzlichen Dank an Frau Frick) geht die Fahrt zum gemeinsamen Abendessen in den «Toggenburgerhof» in Kirchberg. Nach dem Essen und anschliessendem gemütlichen Zusammensein fahren elf Teilnehmende zum Übernachten zurück nach Mosnang, während sich 16 in ihre Zimmer im «Toggenburger-

hof» zurückziehen. Ausnahmsweise gehen wir mit den Hühnern ins Bett, denn am nächsten Tag ist um 6.30 Uhr Tagwache.



Abendessen im «Toggenburgerhof»



Altes Handwerk im Toggenburger Schmiede- und Werkzeugmuseum in Bazenhaid



Um 7.30 Uhr empfangen uns die Tourenleiter Hansruedi und Ursula Siegenthaler und erklären uns kurz das Chinesisch im Roadbook. Dann folgt eine schöne Tour 49 km durch das Toggenburg und den Thurgau an den Bodensee. In Arbon parkierten die 40 Fahrzeuge im Hafengelände, wo uns Roland Widmer vom Nautic Classic begrüsst.

Nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir das Saurer-Museum, wo wir in drei Gruppen eingeteilt werden.

Ernst Kugler übernimmt die Führung durch die Stickmaschinen-Ausstellung. Auf diesen Maschinen werden die unterschiedlichsten Stickmuster lockkartengesteuert maschinell hergestellt. Die Pa-

Tourenleiter Hansruedi Siegenthaler erklärt das Roadbook



Kurzer Fussmarsch vom Hafengelände zum Saurer-Museum in Arbon



Saurer war früher weltweit bekannt als Hersteller von Stickmaschinen, auf denen die berühmten St. Galler Stickereien (Bild unten) produziert wurden



lette reicht von ganz einfach bis sehr ausgefallen, von einfarbig bis knallig bunt – feinste St. Galler Stickerei für exklusive Damenmode, wie sie von Promis wie beispielsweise Michèle Obama getragen wird.

In der Fahrzeug-Abteilung empfängt uns Roland Gerber, der es ausgezeichnet versteht, auch

die Laien unter uns für die grossartigen Fahrzeuge zu begeistern. Wir bewundern Lkws für die verschiedensten Einsatzbereiche, mit Spezial-Aufbauten und speziellen Anbauteilen, Postautos, Militär-Lastwagen, Motoren in allen Dimensionen – eine lange Entwicklungsgeschichte im Fahrzeugbau, seit hier 1903 der erste Lastwagen konstruiert wurde.

Hier werden
Jugend-
erinnerungen
wach



Zum Abschluss darf unsere Gesellschaft noch in zwei alten Postautos – selbstverständlich Marke Saurer – Platz nehmen, in denen wir von Max Hasler und Ruedi Bäuchiger ins Museum Depot chauffiert werden. Nachdem wir die hier ausgestellten Oldies bestaunt haben, geht's wieder zurück zum Parkplatz am Hafen.

Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir die Padorogg-Besenbeiz in Roggwil, wo wir von Familie Bischof aufs Feinste mit Speis und Trank verwöhnt werden. Mmmmh fein!

Voller Impressionen und Ehrfurcht vor den Taten und Leistungen dieser Handwerksleute, Gewerbler und «Gastronomen» machen wir uns individuell auf den Heimweg.

Ein grosser Dank gebührt Sonja und Kurt Schweizer sowie Ursula und Hansruedi Siegenthaler, die uns diesen ereignisvollen und in guter Erinnerung bleibenden Anlass zusammengestellt haben.

Text: Doris Auf der Maur

Fotos: Marlène Kropfli, Gary Massatti (1)

Fröhlicher Ausklang bei Speis und Trank in der Padorogg-Besenbeiz in Roggwil



Nicht nur für Oldtimer-Freunde eine Augenweide: Die gepflegten Fahrzeuge der Teilnehmenden





Damals wie heute - Ihr Mercedes-Benz Partner im Fricktal.

Lifestyle trifft auf SUV: das neue GLC Coupé von Mercedes-Benz.

Jetzt bei Ihrer Walter Hasler AG bestellbar.



Walter Hasler AG

Schützenweg 4, 5070 Frick · www.hasler-mercedes.ch · info@hasler-garage.ch · Telefon +41 62 865 05 50



Wir bringen
Ihre Gefühle
in Fahrt!

Industriestrasse 10 / 8117 Fällanden / +41 44 701 22 44
www.swiss-classic-car.ch



Fahrzeuge mit dem Stern waren auch auf dem Vorplatz der Ausstellung prominent vertreten

Der MBVC an der Swiss Classic World in Luzern

Der Mercedes-Benz Veteranen Club Schweiz war auch dieses Jahr mit einem Stand an der Swiss Classic World in Luzern (2.–4. Juni) vertreten. Mit der Beteiligung wurde ein wertvoller Beitrag geleistet, zugunsten der besuchenden Mitglieder und des Publikums. Nebst der Schaffung von Goodwill hat der Zentralschweizer Stamm als Organisator mit einem eindrücklichen Stand mögliche weitere, auch jüngere Mitglieder für den Verein gewinnen können.

Es war ein schönes Bild: die Oldtimer-Szene Schweiz trifft sich in Luzern und der Mercedes-Benz Veteranen Club ist mit dabei. Mit einem aufwändig gestalteten und einladend wirkenden Stand konnte sich unser Verein am Grossanlass wirkungsvoll präsentieren. Die gesteckten Ziele wurden auch dieses Mal erreicht. Es konnte eine grössere Anzahl von Besuchern angesprochen, deren Fragen beantwortet und einige von ihnen als Mitglieder gewonnen werden. Ebenso freuten sich die ehrenamtlich am Stand eingesetzten Kolleginnen und Kollegen über die zahlreichen Besuche von Vereinsmitgliedern.

Leider stand mir der für die Einfahrt vor die Messehalle notwendige MBVC-Zugangsschein (wegen Druckerausfalls zuhause) nicht zur Verfügung. Doch dank rascher Reaktion der Verantwortlichen von Messe Luzern und MBVC (danke nochmals!) durfte ich mein 300 SE-Coupé dann trotzdem im Präsentationsbereich abstellen. Die speziell für Markenclubs reservierten Flächen direkt vor dem

Gebäude stellten im Rahmen der auf dem Vorplatz aus Besucherautos gebildeten temporären Oldtimer-Ausstellung ein Highlight des Anlasses dar.

Die Verantwortlichen der Swiss Classic World (SCW) haben nach einiger Aufbauarbeit einen bedeutenden Branchenevent etabliert, der auch den internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht. Kleiner als deutsche Pendant, ist andererseits – auch wegen des Fehlens einer Herstellerdominanz – die Vielfalt generell grösser. Knapp 200 teilnehmende Aussteller sind eine beachtliche Anzahl; die Zusammensetzung macht das Ganze interessant. Handel (gewerbliche und private Anbieter, sogar mit einer Auktion), Restaurierung, Reparatur und Teileanbieter waren gut vertreten, Accessoires erfreulicherweise nicht zu dominant. Besonders positiv erscheint, dass der Teilehandel und die oft damit verbundene authentische Atmosphäre gestärkt werden konnte. Die SCW hat sich den heute beanspruchten Platz verdient. Es war ja ein langer Weg vom ersten Teilemarkt in Burgdorf in den



1970er Jahren über die Nachfolgeveranstaltungen in Bern und Freiburg bis zum heute erreichten Niveau.

Fragt sich, ob es aus Besuchersicht noch Anliegen gibt? Wenn man einen Oldtimer kaufen oder restaurieren lassen möchte, ist man am richtigen Anlass. Das allgegenwärtige (und auch diesbezüglich wertvolle) Internet kann Kontakte und Gespräche nicht ersetzen, insbesondere wenn grössere Projekte anstehen. Wünschenswert wäre allenfalls eine stärkere Präsenz der Markenclubs. Weiter war festzustellen, dass die gewerbliche Seite der Mercedes Oldtimer-Szene schwach vertreten war.

Mit der Beteiligung des MBVC an diesem wichtigen Publikums-Anlass der Oldtimerszene leistet unser Verein auch einen Beitrag zu Gunsten der Oldtimer-Bewegung insgesamt. Dies sollte wertgeschätzt werden, ist es doch wesentlich, dass uns der Goodwill der Allgemeinheit für das alte Auto erhalten bleibt und wir die Fahrzeuge noch lange auf der Strasse bewegen dürfen.

Text: Alexander Meier
Fotos: Gary Massatti

Stammleiter Donat Keusch war verantwortlich für die MBVC-Präsenz an der Swiss Classic World Luzern. Sein Resümee:

«Wir vom durchführenden Zentralschweizer Stamm waren hoch erfreut über die grosse Anzahl von Vereinsmitgliedern und vor allem Oldtimer-Interessierten aus dem Publikum, die wir am Stand begrüßen durften. Es konnten einige Gespräche über den Vereinsbeitritt geführt bzw. ausgefüllte Antragsformulare entgegenommen werden. – Wertvoll und bereichernd war auch die Beteiligung von Mercedes-Benz-Fahrern an Publikumsfahrten des Kiwanis-Clubs mit finanziellem Erlös zu Gunsten der Kinderspitex Zentralschweiz. Auch diese Aufgabe haben wir gerne wahrgenommen.»





Schlösser, Winzer und kulinarische Highlights

Die Jahresausfahrt 2023 war geprägt von idyllischen Landschaften, architektonischen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Highlights. Auf dem Programm standen unter anderem eine Schlossbesichtigung, der Besuch einer Orgelfabrik, ein Rundgang durch eine Sektkellerei und eine Weinverkostung. Die Fahrten von einer Sehenswürdigkeit zur andern führten über romantische Routen durch abwechslungsreiche Landschaften. Und an den Zielorten wurden die Teilnehmenden jedes Mal mit kulinarischen Spezialitäten und edlen Tropfen aus der jeweiligen Region verwöhnt. Drei der Teilnehmenden berichten von ihren Erlebnissen auf dieser von Michael Brühl, Paula Nacht Stahl, Martin Stahl und Roland Blaser perfekt organisierten Ausfahrt. HH





Mitorganisator
Martin Stahl
begrüsst die
Teilnehmenden

Nach dem Eintreffen in Egerkingen konnten wir eine Tasche mit Inhalt in Empfang nehmen. Pünktlich um 08.30 Uhr begrüßte uns Martin Stahl mit seiner Crew, Michael Brühl, Roland Blaser und Paula Nacht Stahl. Ich habe schon an manchen MBVC-Ausfahrten teilgenommen, hier aber erlebte ich zum ersten Mal, dass nicht im Verbund gefahren wurde, sondern in kleinen Gruppen resp. jeder für sich.

So nahmen wir ab 08.45 Uhr die erste Etappe unter die Räder mit dem Ziel Mariastein. Der Jura hat es so in sich, es geht immer rauf und runter. Unterwegs warb ein Plakat für «Chriesibier». (Mal was anderes, bis jetzt kannte ich nur das «Chriesiwasser».) Nach kurzem Kaffeehalt und Besichtigung der barocken Klosterkirche von Mariastein ging's schon weiter mit dem Ziel Château d'Ilsenbourg in Frankreich.

Tageskilometerzähler auf Null, es kann losgehen! Nach kurzer Fahrt verliessen wir die Schweiz

über die grüne Grenze in Bättwil. Welch eine schöne Gegend! Wir durchfuhren unzählige fein duftende blühende Lindenbaum-Alleen. Uff, schon wieder zu schnell gefahren innerorts, schnell auf die Bremse! Denn in allen Ortschaften gilt die Höchstgeschwindigkeit 30 km/h. Bei Burnhaupt-le-Bas verliessen wir den Sundgau und fuhren ins Elsass.

Nach zügiger Fahrt auf der Schnellstrasse ging's auf schmalen Strassen durch die Weinberge Richtung Château d'Ilsenbourg. Im Schloss angekommen, genossen wir den wohlverdienten Apéro, aber auch die wundervolle Aussicht. Den knurrenden Magen konnten wir mit einem typischen Elsässer Menü (vor allem das Dessert!) verwöhnen. Tageskilometer wieder auf Null und los ging's, wieder an den Rebbergen vorbei durch Neuf Brisach, eine sehr interessante barocke Militärstadt. Wir fuhren weiter über den Rhein, die einen zur Sekt-Kellerei Geldermann in Breisach, die anderen zum Tagesziel Schloss Reinach in Munzingen.





Auf dem grossen Grill brutzelten nicht nur Würste und Steaks

Nach Klärung der Parkplatzsituation wurden wir von Herr Weismann von der Firma Geldermann begrüsst. Sofort ging's in den Untergrund, wo eine konstante Temperatur von 13 Grad Celsius herrscht. Von den 28 Grad Aussentemperatur in den kühlen Keller war nicht für jedermann/frau. Herr Weismann informierte ausführlich über die Geschichte der Firma und über die Sektherstellung. In den diversen Kellerabteilen lagern insgesamt 5,5 Millionen Flaschen Sekt. Hier unter dem Breisacher Schlossberg mit Gewölben aus dem 15. Jahrhundert reift und gärt der Sekt. Eine normale Flaschengärung dauert 13 Monate, ein Jahrgangsekt benötigt bis zu fünf Jahre. Napoleon soll mit seinen Offizieren nach einem Sieg die Flaschen mit seinem Säbel geköpft haben. Eine Tradition, die heute noch an-

gewendet wird, wie könnte es anders sein! Zum Schluss degustierten wir verschiedene Sektabfüllungen mit dem Wissen, dass wir ja unsere wertvollen Autos noch heil nach Munzingen bringen mussten – was kein Problem war.

Nach Zimmerbezug und Erfrischung traf man sich beim Apéro zu Diskussionen über die erste Etappe. Noch während den Diskussionen begann es nach feinen Grilladen zu duften. Im Innenhof wurden wir mit einem Barbecue-Nachtessen sehr verwöhnt. Um unsere Oldies mussten wir uns keine Gedanken machen, diese wurden von einem Wachmann während der ganzen Nacht bewacht. Nach einer langen Etappe und mit dem Wissen um die Ausfahrten am nächsten Tag wurde es schon früh am Abend ruhig.



Beim Degustieren wurde auch geschluckt, nicht nur ausgespuckt



Tag 2
Rundfahrt Kaiserstuhl und das Tuniberg-Gebiet

Dank dem späten Start zur Kaiserstuhltour um 10.30 Uhr konnte man ausschlafen und das ausgezeichnete Frühstück in aller Ruhe genießen. In kleinen Gruppen ging's zunächst am Kaiserstuhl vorbei durch das Breisgau, durch schmucke Ortschaften mit prächtigen Riegelbauten. Einzig die diversen Baustellen mit zum Teil schlecht markierten Umleitungen verursachten einige Verwirrungen.

Über Königschaffhausen und Kiechlinsbergen erreichten wir den Texaspass, den mit 403 Metern höchsten Punkt des Kaiserstuhls. Ein Fotostopp ermöglichte uns, die imposanten und eindrucklich angelegten Rebberge fotografisch festzuhalten. Die Anordnung der Reb-Parzellen erinnert, von hier aus betrachtet, an eine Bassgeige. Bei klarem Wetter soll man bis zu den Jurahöhen blicken können.



Rebberge, soweit das Auge reicht, am Fuss des Kaiserstuhls

Anschliessend ging's bergab zur Winzergenossenschaft «Bassgeige» in Oberbergen. Hier begrüßte uns Herr Heizmann zur Führung im Weinkeller. Das Vulkangestein verleiht den Trauben hier eine spezielle Note. Nicht nur Trauben gibt es in dieser Gegend, sondern auch seltene Vogel- und Tierarten. In den Monaten Januar und Februar werden bis zu 6'000 Flaschen Wein pro Tag abgefüllt. Von 450 Winzern, welche der Winzergenossenschaft angehören, werden die Trauben hierhergebracht. Hier wird der Wein in sogenannten Gärtanks, welche zwischen 8'700 bis 58'300 Liter fassen, gelagert. Ein kleiner Teil wird in den 70 Jahre alten Holzfässern gelagert. In der Lesezeit, die während fünf Wochen stattfindet, werden zwischen drei und fünf Millionen Liter «Grundwein» geliefert. Mit der Verköstigung von verschiedenen Weinen, dazu Kartoffelsalat mit Schinken, wurde die Besichtigung der Kellerei beendet.

Die Rückfahrt führte uns wieder durch schöne Ortschaften. Sogar eine «duschende Maus» zeigte

uns den Weg zurück ins Schlosshotel. Dank einem sehr gut dokumentierten Roadbook fanden wir alle wieder zu unserem Hotel zurück.

Ab 18.00 Uhr hiess es «einsteigen bitte» zur Oldiefahrt mit einem Mercedesbus aus dem Jahr 1965. Dieser brachte uns zum sechs Kilometer entfernten Bohrerhof, einem riesigen Landwirtschaftsbetrieb mit Restaurant. Der Transport dauerte etwas länger als vorgesehen. So warteten nach zwei Fahren immer noch viele auf den Oldie. Das Unternehmen reagierte jedoch gut und schickte uns gleich einen Stadtbuss (Problem gelöst).

Eigentlich erwarteten viele von uns ein Spargelgericht, dem war aber nicht so. Die Spargelsaison war leider einen Tag zuvor zu Ende gegangen. So gab's nochmals Poulet, diesmal mit Nudeln und Gemüse. Im schön dekorierten Gewächshaus, ohne Spargeln, genossen wir den gemütlichen Abend. Zurück im Hotel, bei einem (oder zwei) kühlen Glas Bier und Benzin-Gesprächen endete ein interessanter, lehrreicher Tag.

In den Kellern der Winzergenossenschaft «Bassgeige» in Oberbergen gab es viel Interessantes zu hören ...



... und zu degustieren





Tag 2 Schwarzwald

Wow, was für ein Morgen! Bereits am Vortag hatten wir gutes Wetter, nun begrüsst uns der heutige Samstag mit perfektem Wetter. Aufgrund meiner Sympathie für den Schwarzwald habe ich mich ohne zu zögern für diese Variante entschieden. Der Start erfolgt planmässig, das perfekte Roadbook liegt auf dem Nebensitz, da ich alleine unterwegs bin. Das Roadbook während der Fahrt zu konsultieren ist natürlich kein Thema, was bedingt, dass ich mich bei einem Vorausfahrzeug «anhänge». Aber immer dem gleichen Fahrzeug zu folgen, hat auch so seine Tücken und gelingt nicht immer.... Immerhin darf ich längere Zeit der präsidialen Pagode folgen, was Spass macht und mich an die Zeit erinnert, als ich eine gleichfarbene Pagode fuhr. Natürlich ist es ein reines Nachfahren und keine Verfolgungsjagd.....

Schon bald erklimmen wir erste Schwarzwaldhöhen und die Pferdchen unter der Motorhaube wiehern fröhlich in den sonnigen Morgen. Aber ganz so locker geht es dann doch nicht, denn es hat unterwegs auch entgegenkommende Fahr-

und Motorräder, welche sich gelegentlich sogar unserer Fahrbahnhälfte bedienen!

Im Verlaufe solcher Fahrten ist es nicht zu vermeiden, dass zwischen den Fahrzeugen unserer Gruppe grössere Lücken entstehen, spannend wird es natürlich, wenn sich plötzlich Fahrzeuge der gleichen Gruppe kreuzen. Da stellt sich dann für einen Moment die Frage, wer wohl richtig respektive falsch liegt.....

Wir befahren Horben (ehemals bekannt für Motorsportanlässe), Schauinsland und Feldberg, alle drei feste Werte des Schwarzwaldes, ganz besonders an einem Tag wie dem heutigen. An einem einladenden Aussichtspunkt mit Restaurant halten wir kurz an, nicht nur um die Aussicht zu geniessen, auch etwas zu trinken wäre durchaus angebracht. Doch dem Wunsche folgt die Ernüchterung: das Restaurant öffnet erst um 18 Uhr! Das geht natürlich gar nicht und wir fahren unverrichteter Dinge weg, weiterhin die herrliche Gegend geniessend. Die folgende Mittagsrast im Alemannenhof am Titisee ist idyllisch und wir werden köstlich verpflegt. Dank



Mittagessen
mit Aussicht
auf den Titisee



In der Waldkircher Orgelstiftung werden Musikinstrumente aus vier Jahrhunderten zum Klingen gebracht

direkter Sicht auf den Titisee können wir den regen, aber gemütlichen Schiffsverkehr beobachten. Frisch gepflegt fahren wir dann weiter, die abwechslungsreiche Route und die schmalen, romantischen Strassen des Tals der wilden Gutach machen richtig Spass! Der anschliessende Besuch in der Waldkircher Orgelstiftung ist äusserst spannend, mit viel «feu sacré» werden wir von Herrn Wolfgang Brommer durch eine für die Meisten fast unbekannte Welt des Orgelbaus geführt. Staunend erfahren wir dabei, dass Waldkircher Orgeln selbst

in den fernen Osten geliefert und dort vor Ort zusammengebaut und gestimmt werden! Der anschliessende Rückweg ins Hotel Schloss Reinach führt über abwechslungsreiche Strassen fernab vom grossen Verkehr. Alle sind zurück, niemand ging verloren, keine Zwischenfälle, keine Pannen und alle sind zufrieden, super!

Ganz herzlichen Dank an das Organisationsteam, vor allem an Michael Brühl, welcher diese hervorragende Tour plante. Schön war's!

Gutes Essen, edle Weine und interessante Gespräche im «Bohrerhof»



Gemütlicher Ausklang des zweiten Tages im Schloss Reinach



Dritter und letzter Tag Schloss Bürgeln/Farnsburg Ormalingen

Die letzte Etappe führte uns von Schloss Reinach zum Landgasthof Farnsburg. Nach dem reichhaltigen Frühstück in Schloss Reinach sind fünf Teilnehmer, das waren Paula und Martin Stahl, Claudia und Giancarlo Sabatella und Pierre Jean Lauter mit ihren Autos gestartet, um auf Schloss Bürgeln die Parkplätze für die Ankunft der anderen Teilnehmer bereit zu halten. Nach dem Start Richtung Süden kamen wir durch Bad Krozingen, anschliessend durch die Weinorte Laufen, Britzingen, um schliesslich durch den Kurort Badenweiler mit seiner bekannten Cassiopeia Therme und dem Festspielhaus. Nach einigen Kilometern durch den schönen Schwarzwald (Markgräflerland) trafen wir am ersten Tagesziel Schloss Bürgeln ein. Auf Schloss Bürgeln erwartete uns eine Stärkung mit Kaffee und Schnittchen. Wer wollte, konnte an einer Schlossführung von ca. 50 Minuten teilnehmen oder die schöne Aussicht in die Schweiz nach Basel geniessen.

Vor der Abfahrt wurde noch auf der schönen Treppe von Schloss Bürgeln ein Gruppenfoto aufgenommen. Nachdem alle Teilnehmer wieder in ihren Autos Platz genommen hatten, ging die Fahrt weiter durch Kandern, einem Töpferort, nach Badisch Rheinfeldern. Dann überquerten wir den



Rhein und nach wenigen Kilometern erreichten wir die Ortschaften Madgen, Maisprach, Buus und den idyllisch gelegenen Landgasthof Farnsburg unterhalb der Burgruine Farnsburg.

Nachdem wir unsere Sterne parkiert hatten, durften wir auf der schönen Terrasse Platz nehmen, wo uns das Abschlussessen serviert wurde.

*Texte: Linus Rebmann (1. und 2. Tag/Kaiserstuhl)
Markus F. Ackermann (2. Tag/Schwarzwald-Tour),
Pierre Jean Lauter (3. Tag)
Fotos: Gary Massatti (7), Martin Stahl (10)*

**Gruppenbild mit
Damen, barockem
Gemäuer und
edlen Karossen**



Spezialitäten aus der Käserei und vom Holzkohlegrill



Hurra! Man sieht es bereits von weitem: Die seit Jahren dauernde Grossbaustelle an der und um die Reussbrücke in Gisikon ist abgeschlossen. Auch erkennt man in der am Morgen des 9. Juli bereits munter scheinenden Morgensonne, dass die Sonnenterrasse des Zentralschweizer Clublokals Hotel/Restaurant «Tell» voller Leute ist – das wird wieder ein gut besuchter Grillplausch werden!

Am grossen Parkplatz stehen bereits einige Mercedes-Benz-Fahrzeuge aus dem frühen sowie aus dem vorherigen Jahrhundert. An der Sonnenterrasse stutzen wir: Lauter fremde Gesichter! Der plötzlich auftauchende Wirt bringt des Rätsels

Lösung: «Mercedes-Leute bitte rechts in den Saal». Auch dieser ist bereits recht voll, Donat, der Stammleiter, klärt uns auf: Es sind 22 Anmeldungen eingetroffen für 44 Teilnehmende und keine einzige Absage.

Nach dem obligaten Kaffee und Gipfeli hupt Donat für Aufmerksamkeit, um uns über die Tücken der Strecke nach Einsiedeln zu orientieren – diese sind im Roadbook auch konsequent rot gedruckt. Er kann auch drei Neumitglieder begrüßen: Keller Michel mit Tamara sowie Bürki Max. Punkt 9:00 Uhr ist dann Start, doch auf der ersten freien Strecke halten wir kurz rechts an, damit sich die Kolon-





ne wieder findet. So bleibt diese auch mehr oder minder vollständig zusammen – sehr zur Freude der spontanen Zuschauer – bis zum Eintreffen in Einsiedeln. Dazwischen erwartet uns eine wunderschöne Fahrt durchs Knonaueramt, am Kloster in Kappel am Albis vorbei, weiter über Sihlbrugg, Menzingen, Schindellegi und Biberbrugg nach Einsiedeln.

Die Milchmanufaktur, eine Schaukäserei, ist in einem modernen Gebäude untergebracht mit Terrasse für Restaurantgäste und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der rund 1'000 Führungen pro Jahr sowie grossem Verkaufsladen für eigene und viele

weitere regionale Produkte. Unser kundiger Guide Othmar erklärt die Entstehungsgeschichte dieses erst seit dem Jahre 2015 existierenden Betriebes:

Die unsäglichen EU-Bestimmungen führten 2008 zur Liberalisierung der Milchproduktion. Als Folge brach der Milchpreis zusammen, viele Bauern hörten auf oder stellten ihre Produktion um. Die Käseherstellung wurde fast ausschliesslich von Grossbetrieben übernommen, die Dorfkäsereien verschwanden. Im Umfeld von Einsiedeln schlossen sich acht Bauern zusammen und nahmen das Geschäft selbst in die Hand. 2015 waren es dann bereits 250, so entstand auch die «Milchmanufaktur»

Der Landi-Parkplatz in Einsiedeln war für einmal mit Mercedes-Benz Oldtimern belegt





**Nicht als Regen-
schutz gedacht:
Die Pelerinen mus-
sten in der Käse-
rei aus Hygienegründen
angezogen werden**

als AG, deren Teilhaber die Milchproduzenten sind. Die Manufaktur versteht sich als Kleinbetrieb, wobei täglich 3'000 bis 6'000 Liter Heumilch verarbeitet werden, je nach Mozzarella- oder Raclette-Saison. Es werden ausschliesslich Käse und Joghurt hergestellt, neu kommen «Pausengetränke» auf Molke-Basis dazu mit Fruchtaromen und einer sehr hohen Proteindichte. Nach einem erfrischenden Probierglas mit Erbeearoma geht es in die Käseproduktion.

Diese soll denkbar einfach sein, benötigt werden lediglich Milch, Erwärmung, ausgesuchte Bakterien, Zeit für Reife und Pflege sowie Hygiene. Entsprechend ziehen wir Einwegpelerinen, Kopfhäuben und Schuhüberzüge an. In der Produktionshalle ist der Boden nass, überall gibt es die kleinen Pfützen über den Abläufen, in denen die Schuhsohlen desinfiziert werden. Othmar erklärt die einzelnen Produktionsschritte, an denen wir entlang schlendern. Erstaunlich: Von den gesamt-45 Beschäftigten sind nur deren fünf in der Käse- und Joghurtproduktion tätig. Der grosse Rest entfällt auf den Laden, das Restaurant, die Führungen sowie Administration.

Die für den Geschmack benötigten, unterschiedlichen Bakterien werden in flüssiger Form nach Wunsch angeliefert. Othmar klärt uns erneut

auf: Es werden heute noch Bergkäsesorten auf der Alp ganz natürlich hergestellt. Diese schmecken unterschiedlich und Romantiker reden sich ein, das läge am Gras, das die Kühe fressen. Aber weit gefehlt, das liegt einzig an den unterschiedlichen Bakteriensorten, die auf der Alp in der Luft umherschwirren. Natürlich dürfen wir auch etliche Proben aus den zuckerarmen Joghurtsorten verkosten sowie dreierlei der hier hergestellten Käsesorten. Hmmm, tolle Appetizer...

Der Betrieb verzichtet auf das teure Bio-Label, die Abnehmer wissen es ohnehin: Mehr Bio, als hier verarbeitet wird, geht nicht mehr. Die unzähligen Produkte im schönen, repräsentativen Laden umfassen ausser den eigenen auch solche aus regionaler Produktion.

Die zweite Etappe unserer Fahrt hat das gemeinsame Mittagessen in Root zum Ziel. Sie führt uns zurück via Biberbrugg und Sattel nach Arth am Zugersee. Eine schöne lange Fahrt am See entlang bringt uns nach Küssnacht und weiter nach Udlingenswil. Danach zweigen wir ab Richtung Michaelskreuz: eine spezielle Challenge! Die Strasse ist schmal, kreuzen schwer bis unmöglich. Zum Glück kommt uns kein Fahrzeug entgegen. Oben angekommen geht es auf die historische Rennstrecke, auf welcher schon vor 100 Jahren Rennwagen

**Auf kurvenreicher
Strasse geht's
Richtung Root**





von Root aus hinaufgedonnert sind. Leider dürfen wir nur hinunter fahren, keine Streckenposten, keine Fahnen, keine Rennatmosphäre...

Das Restaurant «Bahnhöfli» entpuppt sich als gemütliches Steakhouse. Die Einrichtung ist entsprechend, der Wirt, der ehemalige Tell-Wirt und guter Kollege von Gust, werkelt munter an der Theke. Hinter ihm ein Riesenkamin, in welchem bei unserer Ankunft das Holzfeuer lodert. Nach dem ausgiebigen Salatteller sehen wir, wie über dem Glutteppich grosse Stücke Rind- und Schweinefleisch sowie Pouletbrüste brutzeln. Das Verheisungsvolle sieht dann auch auf den Tellern zum «Reinbeissen» aus, was wir auch tun und das zart gegarte Fleisch geniessen, inklusive leckerer Beilagen, alles ofenfrisch, alles heiss.

Noch vor dem herzhaft schmeckenden Dessert-Kelch verabschiedet sich Donat von seinem treuen «Publikum» und tut seine Freude über die unfall- und pannenfreien Fahrten kund. Er wie auch alle im Saal freuen sich bereits auf den nächsten Grillplausch. Bei dieser Gelegenheit übernimmt auch Gary, unser neuer Präsident, das Wort und bedankt sich bei den Organisatoren, bei Donat und seinen Helferinnen Liliane, Patricia sowie ihren Töchtern Lara und Amy. Eine Teilnehmerin wirft ein: Man könne die Fahrt auch als «Viel-Seen-Fahrt» bezeich-



Gary Massatti (Mitte) überreichte den Organisierenden Donat und Liliane Keusch je eine Flasche MBVC-Clubwein

nen und rasch werden sieben Seen, die wir gesehen haben, aufgezählt: Zürichsee, Wilersee, Hüttnersee, Sihlsee, Ägerisee, Lauerzersee und Zugersee.

Garys anerkennende Worte werden am Schluss mit starkem Applaus bekräftigt.

Die letzten Gespräche und Verabschiedungen finden auf dem Parkplatz statt, während sich dieser allmählich leert. Auch wir sagen im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Danke euch lieber Donat und liebe Liliane sowie euren «Assistentinnen» für diesen interessanten, lehrreichen und nicht zuletzt schmackhaften Tag!

Text: András Széplaky

Fotos: Rolf Herzig (2), Marlène Kropfli (4), Gary Massatti (1), András Széplaky (1)



43 Mercedes-Benz 190 SL aus sechs Ländern trafen sich im Burgund



43 Mercedes 190 SL aus Italien, Belgien, Holland, Deutschland, der Schweiz und natürlich viele aus Frankreich nahmen an der vom französischen 190 SL Club organisierten internationalen Oldtimer-Veranstaltung teil.

Die Schweizer Nationalfarben haben Gust Furrer und Rolf Herzig mit Partnerinnen und ihren Fahrzeugen in den Farben rot und weiss mit Stolz vertreten. Hier ihr Bericht:

Als wir im strömenden Regen nach Frankreich fuhren, waren wir nicht sehr optimistisch, was eine viertägige Veranstaltung in einem Cabrio anging. Ab dem nächsten Tag herrschte jedoch während der ganzen Dauer unseres Aufenthalts perfektes Wetter. Was für eine wunderbare Veranstaltung!

Der französische Club empfing uns in Beaune sehr herzlich und erkundigte sich regelmässig bei uns, um sicherzustellen, dass alles in Ordnung war.

Wir erhielten zwei Roadbooks, das übliche «Don't get lost»-Roadbook und eines, das die Geschichte der Orte und schönen Schlösser erklärte (Château de Commarin/Château Savigny Les Beaune/Château de Chassagne-Montrachet), die wir besuchten.

Das Château Savigny-lès-Beaune umfasst neun ungewöhnliche Museen – Rennautos (Abarth), ca. 250 Motorräder, Weinberg-Traktoren, Feuerwehr-Autos, Raumfahrt, etwa 8'000 Modellflugzeuge

und Modellautos sowie rund 100 Militär-Flugzeuge aus verschiedenen Ländern – Sammler-Wahn?

Bleibenden Eindruck haben bei uns auch die Weinkeller und Weinberge des Burgunds hinterlassen, von denen wir einige besuchen durften.

Zum krönenden Abschluss genossen wir vor dem Gala-Dinner im Hospiz eine Führung durch die Gebäude und erfuhren dabei viel Interessantes aus der langen Geschichte des Hospice de Beaune, das 1443 vom damaligen Kanzler Nicolas Rolin gegründet worden war.

Wir kehrten gut genährt und ohne Pannen nach fast 1200 km mit wunderbaren Erinnerungen an die französische Gastfreundschaft, das französische Essen, den französischen Wein und mit ein wenig mehr Wissen über die Region Burgund und den Weinanbau in die Schweiz zurück. Wir freuen uns schon auf das nächste internationale 190 SL Treffen!

Text: Gust Furrer und Rolf Herzig

Fotos: Rolf Herzig





Neben alten Automobilen beherbergen die Museen in Savigny-lès-Beaune auch eine grosse Anzahl Motorräder und Fluggeräte



Spitzenweine aus dem Burgund



Alles ist bereit für die Gäste



Gala-Dinner
im Hospiz



Das 1443 erbaute
Hospice de Beaune



MBVC-Clubshop

Der Clubshop wird laufend aktualisiert und erweitert!



Praktisches Tool als Allzweck-Reisebegleiter in Kreditkartengrösse 81 x 54 mm.

CHF 20.–



Fahrzeugplakette mit Clublogo, z.B. für die Kühlermaske, mit Befestigungsschraube, Ø 74 mm.

CHF 40.–



Anstecknadel mit Clublogo, Ø 11 mm.

CHF 15.–



Kleber mit Clublogo, Ø 70 mm.

CHF 2.–



Katalog der Sonderausstellung Mercedes-Benz im PANTHEON Muttenz mit vorwiegend Fahrzeugen aus unserem Club. 150 Seiten, Format 21 x 21 cm.

CHF 10.–



Universal Trockenschmiermittel mit MicPol®. Universell einsetzbares Öl zur Reinigung, Schmierung und zum Schutz.

100 ml Dose.

CHF 15.–



den täglichen Gebrauch aus stabilem Filz und Innenschutz, Format 400 x 380 x 170 mm. Sehr robust und stabil, geeignet auch für schwerere Lasten.

CHF 25.–



Ventilkappen mit Mercedes Logo aus Kunststoff. Set à 4 Stück

CHF 8.–



Microfasertuch zum Baden oder Oldtimer abledern.

125 x 74 cm

CHF 25.–



Regenschirm mit Mercedes Logo und elegantem Holzknopf. Öffnen und schliessen automatisch. Ø 112 cm.

CHF 40.–



Tasse mit MBVC-Logo

CHF 15.–



Softshelljacke mit Clublogo und auf Wunsch mit Namen. Bestellungen können erst ab einer gewissen Stückzahl in Auftrag gegeben werden.

CHF 145.–



Kurt Rütsche

Namensschilder. Bestellungen können erst ab einer gewissen Stückzahl in Auftrag gegeben werden.

CHF 22.–



Alle Artikel können bei unserem Clubshop-Verantwortlichen jederzeit bestellt werden:
**Kurt Rütsche, Bodenacher 15
 3271 Radelfingen
 +41 79 414 16 06
 kurt.ruetsche@mbvc.ch**

Die Beträge verstehen sich als Mitgliederpreise, zuzüglich Porto.

Zu verkaufen

Mercedes-Benz 600 SL

12-Zyl. 1993, 134'000 km, MFK 11.2022, nächstes Jahr Veteranenstatus.
 Aussenfarbe d'rot mét., Interieur Leder schwarz, neues Verdeck 2018, nur bei schönem Wetter gefahren, leichte Gebrauchsspuren.
 CHF 28'000.00
 Tel. +41 79 414 24 87
 E-Mail: rudolf.rufer@gmail.com



Mercedes-Benz 380 SLC (C107)

1981, 130'000 km, MFK 04.2019, Veteraneneintrag seit 2012.
 Aussenfarbe silber mét., Interieur Velours dunkelblau, Automat, Tempomat, el. Antenne, Orig. Becker-Radio, 4 x el. Fensterheber, Klimaanlage, Zentralverriegelung, seit 20 Jahren in 2. Hand, unfallfrei, alle Wartungsbelege vorhanden.
 CHF 35'000.00
 Tel. +41 62 842 37 88
 E-Mail: rzettel@ziknet.ch



Mercedes-Benz SL 300 (WDB 1290601Fo69348)

1992, 78'000 km, MFK 10.2022, Veteranenstatus.
 Aussenfarbe silber mét., Interieur Leder schwarz, Mercedes-Jahreswagen, danach 2. Hand (Rentner), Automat, Benzin, Maximalausstattung ausser Tempomat, tiefergelegt, Hardtop und schwarzes Verdeck einwandfrei, unfallfrei, kein Rost, top gepflegt, Fahrzeugbrief, Serviceheft, TÜV, weitere Fotos usw. auf Anfrage.
 CHF 24'900.00
 Tel. +41 76 328 74 09
 E-Mail: rainer_weiss@gmx.ch



Mercedes-Benz 220 (W187)

1952, 38'000 km (Tacho), MFK 06.2020, Veteranenstatus.
 Aussenfarbe schwarz, Top-Zustand.
 CHF 45'000.00
 Tel. +41 79 767 87 86
 E-Mail: wean@gmx.ch



Mercedes-Benz 230 SL (W113)

1966, 226'000 km (Chassis), MFK 09.2021, Veteranenstatus.
 Aussenfarbe weiss, Interieur Leder blau, Handschaltung, Interieur u. Motor überholt (Rechnungen vorhanden).
 2. Besitzer seit 1974
 CHF 100'000.00
 Tel. +41 79 823 37 11
 E-Mail: friedrichkuster@bluewin.ch

Weitere Verkaufsangebote auf www.mbv.ch >Service >Fahrzeugmarkt

Zu verkaufen

Mercedes-Benz E 280 T 4-Matic (WDB 211)

2007, 208'000 km, MFK 05.21.

Aussenfarbe grau mét., Interieur Leder schwarz, sehr gepflegtes Fahrzeug von Liebhaber, 4-Rad-Antrieb, Lm-Felgen 8 x 17 eingetragen, Standort Kloten.

VB CHF 7'000.00

Leonie Moroder

Tel. +41 78 679 53 17



Viersäulen-Hebebühne «Ravaglioli», TYP KP/142

Tragkraft 2'500 kg, 380 V

Höhe der Fahrbahnen min. 17 / max. 166 cm, Länge 413 cm, beweglicher Hubkolben zwischen den Fahrbahnen.

Preisidee CHF 1'500.00

Tel. +41 61 821 09 27

E-Mail: gebr.winet@bluewin.ch



MBVC-MAGAZIN Media-Daten 2023

Cluborgan des Mercedes-Benz Veteranenclubs Schweiz

Erscheinungsdaten 2023

Ausgabe Nr.	Anzeigen-Schluss	Verteildatum
1/2023	23. Januar 2023	1. März 2023
2/2023	17. April 2023	19. Mai 2023
3/2023	17. Juli 2023	18. August 2023
4/2023	2. Oktober 2023	3. November 2023

Anzeigen-Preise (4-farbig) und Formate

Format	Preis*	Grafik**	Masse Quer-/Hoch-Format
1/1 Seite	CHF 950.00	CHF 350.00	hoch 186 x 264 mm / randabfallend 210 x 297 mm
1/2 Seite	CHF 550.00	CHF 220.00	quer 186 x 130 / hoch 91 x 264 mm
1/4 Seite	CHF 350.00	CHF 125.00	quer 186 x 63 / hoch 91 x 130 mm
1/8 Seite	CHF 200.00	CHF 75.00	quer 91 x 63 mm

*gelieferte Fertigvorlagen/Daten **Zusatzkosten, wenn die Anzeige vom Verlag getextet und gestaltet wird

Dateiformate

PDF, TIFF, JPG, (Auflösung 300 dpi, CMYK)

Zuschläge Sonderplatzierungen

2. und 3. Umschlagseite 10 % (nur 1/1 Seite)

Wiederholungsrabatte

2 x / 5 % 3 x / 10 % 4 x / 15 %

Herausgeber:

Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz
Postfach, CH-4600 Olten



Inserateverwaltung:

Sensor Marketing AG, Inserate MBVC-Magazin
Tränkebachstrasse 30, Postfach, CH-8712 Stäfa
Tel. +41 44 926 11 91

www.mbvc-magazin.ch, inserate@mbvc-magazin.ch

EQE SUV

ELECTRIC NOBILITY.

This is for new levels.

Der neue EQE SUV mit bis zu 593 Kilometer Reichweite verbindet feinste Ästhetik mit höchsten Ansprüchen an Funktionalität und Komfort. Mit seinem grosszügigen Raumangebot, dem optionalen Hyperscreen und kraftvollem, flüsterleisem Elektromotor macht er jede Reise zum Erlebnis.



EQE SUV 500 4MATIC, 408 PS (300 kW), 22,6 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B.

